Städtisches Gymnasium
Eschweiler

Schulinterner Lehrplan für das Fach

Katholische Religionslehre

Sekundarstufe I

Dieser Lehrplan wurde von der Fachkonferenz am 03.03.2020 beschlossen.

Spätere Ergänzungen und Änderungsbeschlüsse sind hier vermerkt:

Datum	Ergänzung/Änderung
23.03.2021	Einfügung des Leistungskonzepts der Fachschaft Katholische Religionslehre für den Distanzunterricht und die Verzahnung von Präsenz- und Distanzunterricht gemäß Beschluss der Fachkonferenz

Inhalt

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4
Lage der Schule 4
Das Fach Katholische Religionslehre am Städtischen Gymnasium Eschweiler 5
Lehr- und Lernmittel sowie Materialsammlung 6
Unterrichtsvorhaben 7
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben 7
Beschreibung der Unterrichtsvorhaben 9
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 42
Problematik der Leistungsbewertung im Religionsunterricht 42
Grundlagen der Leistungsbewertung im Religionsunterricht 42
Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ 43
Leistungsbewertung im Distanzunterricht und Verzahnung von Präsenz- und Distanzunterricht 45
Hausaufgaben und Lernzeiten 45
Evaluation und Qualitätssicherung 46

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Stadt Eschweiler hat etwa 60.000 Einwohner. Der Braunkohletagebau ist seit vielen Jahren prägend für die Stadt, einen Strukturwandel erlebte Eschweiler durch die Schließung der Steinkohlezechen im Aachener Steinkohlerevier Anfang der 1990er Jahre. Für das Jahr 2019 wurde die Stadt Eschweiler mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis für Städte und Gemeinden ausgezeichnet.

Eschweiler hat ein starkes und blühendes Vereinswesen. Viele Karnevalsvereine tragen zur Überlieferung von Traditionen bei, Sportvereine vermitteln in sehr unterschiedlichen Sportarten die Freude an der Bewegung, im kulturellen Bereich sind der Eschweiler Kunstverein, der Eschweiler Geschichtsverein, die Eschweiler Musikgesellschaft und die Musikschule hervorzuheben.

Unsere Schule ist das älteste und traditionsreichste Gymnasium in der Städteregion Aachen, seine Geschichte reicht bis in das Jahr 1848 zurück. 1905 wurden erstmals Abiturprüfungen abgenommen, seit 1975 wird koedukativ unterrichtet, 1990 wurde der bilinguale Zweig eingerichtet und seit 2017 sind wir Ganztagsschule mit rund 700 Schülerinnen und Schülern.

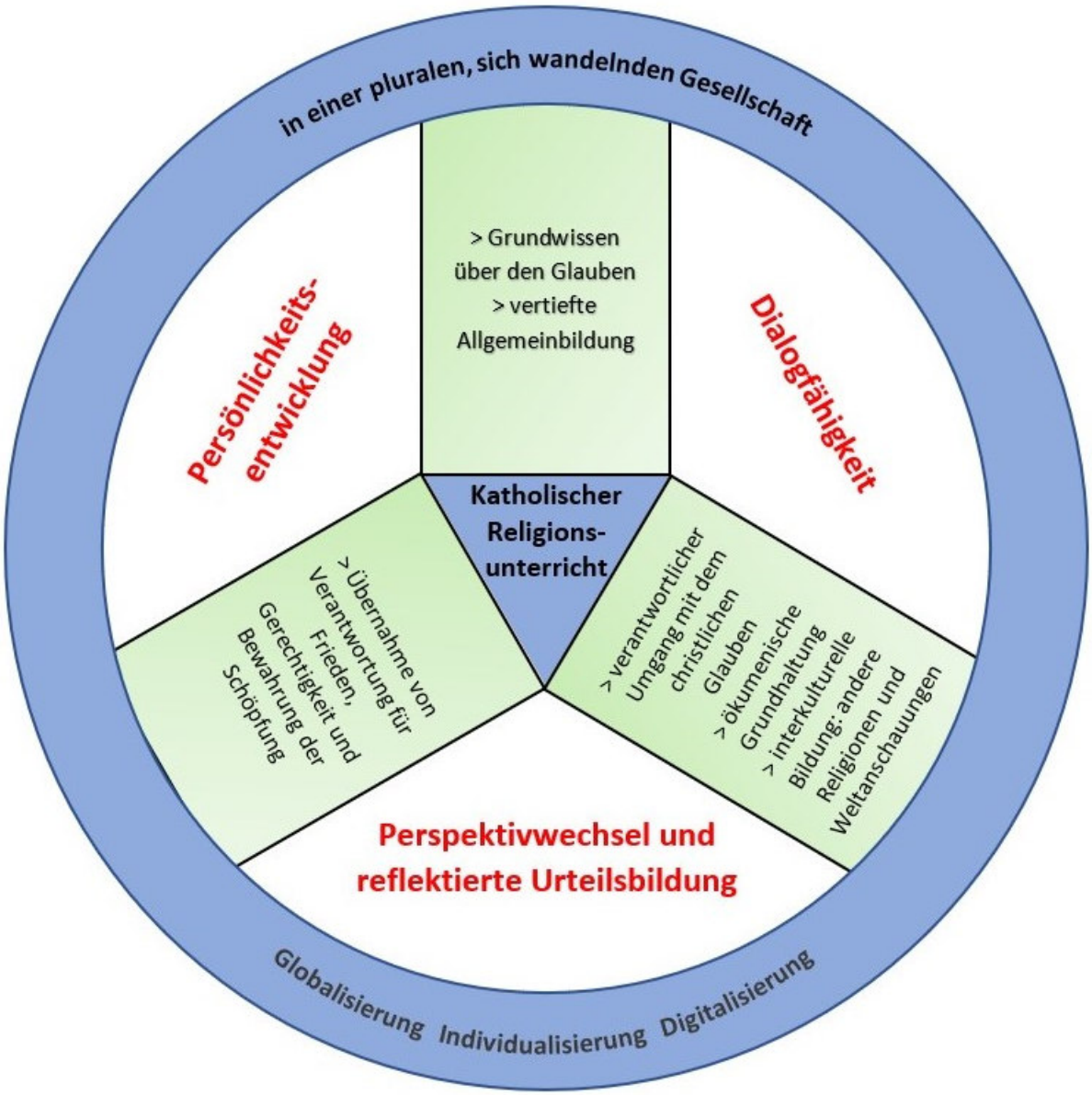
Die Schule liegt zentral in der Nähe von Markt und Rathaus, Ziele in der Städteregion Aachen sind per Bus und Bahn gut zu erreichen. Während die älteren Schüler/innen im 1912 errichteten Hauptgebäude unterrichtet werden, sind die Klassen 5 bis 7 seit 1996 in einem ehemaligen Kasernengebäude an der Gartenstraße untergebracht. 2011 ging das Ganztagsgebäude an der Preyerstraße mit Mensa, Selbstlernzentrum sowie Lehrerarbeitsbereich in Betrieb. Seit 2018 erfolgt eine Neuausstattung der Schule mit digitalen Medien und WLAN.

Das Fach Katholische Religionslehre am Städtischen Gymnasium Eschweiler

Am Städtischen Gymnasium Eschweiler wird durchgängig ab Klasse 5 Katholische Religionslehre unterrichtet. Der Unterricht findet dabei in Lerngruppen statt, die aus mehreren Klassen zusammengesetzt sind.

Für ihre Arbeit kann die Fachschaft auf eine Materialsammlung in der Lehrerbibliothek und Fachschaftsschränken zurückgreifen, die weiter unten beschrieben wird.

Die Grafik unten veranschaulicht die Grundprinzipien des katholischen Religionsunterrichts an unserer Schule, der von einer ökumenischen Zusammenarbeit mit dem Fach Evangelische Religionslehre geprägt ist. So finden regelmäßig gemeinsame Fachkonferenzen und ökumenische Gottesdienste statt.



Lehr- und Lernmittel sowie Materialsammlung

Als Lernmittel für alle Schüler/innen sind eingeführt:

Jgst.	Verlag	Titel
5-6	Patmos	Zeit der Freude
7-8	Patmos	Wege des Glaubens
9-10	Patmos	Zeichen der Hoffnung

Die Neuauflagen der gleichen Titel sind als Klassensatz vorhanden, die bei Bedarf zusätzlich von der Fachlehrkraft ausgeliehen werden können. In beiden Gebäuden stehen Bibeln in Transportkisten für den Einsatz im Unterricht bereit. Auch das Gotteslob und ein weiteres Liederbuch können in beiden Gebäuden als Klassensatz ausgeliehen werden.

In der Lehrerbibliothek verfügt die Fachschaft über eine Sammlung fachwissenschaftlicher und didaktischer Bücher und Materialien. Im Fachschaftsschrank des Hauptgebäudes lagern zwei CD-Spieler mit USB-Anschluss sowie weitere Materialien für kreative Unterrichtseinheiten (Scheren, Karton, farbiges Papier, Wachsmalstifte etc.).

Als Arbeitsmaterial ist von den Schüler(inne)n für Klasse 5 laut Fachschaftsbeschluss anzuschaffen:

- Hefter A4, lila, mit einigen linierten Blättern
- bei einigen Fachlehrer(inne)n zusätzlich: Heft A4 liniert mit Rand (Lineatur 25)

Nach Vorgabe der unterrichtenden Fachlehrer/innen kann es nötig sein, weitere Materialien oder Lektüren anzuschaffen.

Unterrichtsvorhaben

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jgst., Nr.	Halb-jahr	Unterrichtsvorhaben (Reihenfolge innerhalb der Halbjahre variabel)	Schwerpunkte
5.1	1	Der Einzelne in der Gemeinschaft und vor Gott	Identität und Selbstbild; Verantwortung und Gemeinschaft; Beten; Psalmen
5.2	1	Die Bibel	Entstehung, Aufbau und Handhabung der Bibel
5.3	1	Advent und Weihnachten	Kirchenjahr: Weihnachtsfestkreis; biblische Darstellung der Geburt Jesu
5.4	2	Gott vertrauen: Abraham und Sara	Abraham und Sara; Gottesbild(er); Angst, Zweifel und Vertrauen
5.5	2	Katholisch – Evangelisch: Geteilte Christenheit?	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen
5.6	2	Jesu Leben, Zeit und Umwelt	zentrale Stationen im Leben Jesu; Botschaft Jesu; Zeit und Umwelt Jesu; zentrale Informationen in Texten markieren
6.1	1	Mit Gott unterwegs	ausgewählte biblische Gestalten: Mose, Könige; alttestamentliche Erfahrungen der Menschen mit Gott: Schuld, Scheitern, Berufung, Vertrauen, Rettung, Erfolg; Bildanalyse
6.2	1	Verantwortung für die Schöpfung	Genesis 1; Schöpfungsglaube; Schöpfung bewahren
6.3	2	Ostern – Jesu Tod und Auferstehung	Kirchenjahr: Osterfestkreis; Jesus in Jerusalem; biblische Darstellung von Tod und Auferstehung Jesu
6.4	2	Jesus nachfolgen	Christen in der Nachfolge: Paulus und die Urgemeinde; Kirche und Gemeinde heute; Sakramente; Informationsrecherche und -präsentation
6.5	2	Islam	Grundwissen Islam
7.1	1	Sich selbst finden	Identität und Selbstbild; Vorbilder und Ideale; Freundschaft und Verantwortung; Meditation und Stille
7.2	1	Brennpunkte der frühen Kirchengeschichte	Christenverfolgung; Konstantinische Wende; Zeitliste / Chronologie; Textanalyse (histori(ographi)sche Texte); Quellenstudium
7.3	1	Caritas und Diakonie	soziales Engagement als Ausdruck des Glaubens; Diakonie als Wesensmerkmal von Kirche
7.4	2	Ansichten Jesu	Evangelien im synoptischen Vergleich; Tod und Auferstehung Jesu; Verkündigung als Wesensmerkmal von Kirche; synoptisches Arbeiten
7.5	2	Von Gott berufen	Propheten; Ordensleben; gemeinsame Gebetspraxis / praktische Übungen
7.6	2	Judentum	Grundwissen Judentum

Jgst., Nr.	Halb-jahr	Unterrichtsvorhaben (Reihenfolge innerhalb der Halbjahre variabel)	Schwerpunkte
8.1	1	Sinnsuche auf Abwegen	Sekten oder Esoterik und Aberglaube
8.2	1	Exodus – Der befreiende Gott	Gottesbilder im Alten Testament; Bedeutung der Exoduserzählung; Exodus – ein Modell des Glaubens
8.3	1	Reformation und Ökumene	Martin Luther und die Reformation; Ökumene
8.4	2	Worte und Taten Jesu	Botschaft Jesu; Deutung neutestamentlicher Gleichnis- und Wundererzählungen; historischer Jesus und Christus des Glaubens
8.5	2	Den Glauben leben und feiern	Sakramente und Lebensweg; Liturgie als Wesensmerkmal von Kirche
8.6	2	Sucht und Sehnsucht	Sucht; Sehnsucht; Verantwortung; Divergenz von Erwartung und Wirklichkeit der persönlichen Lebensführung; Möglichkeiten konstruktiven Umgangs mit Problemen (schulische und außerschulische Hilfsangebote)
9.1	1	Schöne neue Medienwelt	Herausforderungen in einer digitalen Gesellschaft
9.2	1	Handeln aus dem Glauben	Biblische Frauengestalten oder Protest im Namen Gottes; Gewissen; Zehn Gebote und Bergpredigt; Grundzüge christlicher Ethik
9.3	2	Atheismus und Gottesglaube	Gott bestreiten; Gott als Sinnhorizont des Lebens
9.4	2	Liebe, Sexualität und Partnerschaft	Aussagen des Lehramts; Verantwortlicher Umgang mit Sexualität; Partnerschaft und Ehe
9.5	2	Monotheistische Weltreligionen	Grundwissen wiederholen und erweitern; interreligiöser Dialog; religiöser Extremismus
10.1	1	Hinduismus und Buddhismus	Grundwissen Hinduismus; Grundwissen Buddhismus
10.2	1	Bibel heute – Grundlagenwissen und Gegenwartsrelevanz	Grundwissen wiederholen und erweitern; Frage der Aktualität
10.3	2	Grenzerfahrungen des Lebens	Tod und Sterben oder Theodizee; Weltdeutung aus dem Glauben
10.4	2	Kirche im Nationalsozialismus	Kirche zwischen Anpassung und Protest; Christliche Biografien im Nationalsozialismus

Beschreibung der Unterrichtsvorhaben

5.1 1. Hj. Der Einzelne in der Gemeinschaft und vor Gott

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld)
Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (1); Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott (2)

Lebensweltliche Relevanz
Identitätsaufbau und -reflexion; Gruppenbildung und -reflexion; Reflexion des Betens als Gespräch mit Gott

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- SK1 – entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche.
- SK6 – beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung
- SK7 – deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen

Methodenkompetenz
- MK6 – gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen

Urteilskompetenz
- UK2 – bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte
- UK5 – reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung

Handlungskompetenz
- HK2 – nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein
- HK4 – begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- K1 – erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes
- K10 – zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden
- K11 – zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln
- K28 – unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache

Urteilskompetenz
- K13 – erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- Identität und Selbstbild
- Verantwortung und Gemeinschaft
- Beten
- Psalmen

Methodische Akzente des Vorhabens
- Meditation und Stille
- evtl. gruppendynamische Spiele und Übungen
- evtl. Namenstagskalender gestalten
- evtl. Kurzreferate Namenstag
- evtl. Klassengebetbuch führen

Fächerübergreifende Bezüge
- Absprache mit Klassenlehrer/in

Außerschulische Lernorte
-/-

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
- siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

5.2 1. Hj.		**Die Bibel**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Die Bibel als Buch (5)		
Lebensweltliche Relevanz Bedeutung der Bibel als heilige Schrift der Christen		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) <u>*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ◘ SK3 – beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott *Methodenkompetenz* ◘ MK2 – finden selbstständig Bibelstellen auf ◘ **MK5 – recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen**	<u>*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ◘ K35 – erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ◘ Entstehung, Aufbau und Handhabung der Bibel *Methodische Akzente des Vorhabens* ◘ **Onlinerecherche, z.B. Bibelstellen auffinden in der Bibel-App (Einsatz des Tabletkoffers)** ◘ Aufschlagübungen und -spiele ◘ evtl. Bibelregal gestalten ◘ evtl. Bibeltitelblatt gestalten ◘ evtl. Bibelausstellung organisieren *Fächerübergreifende Bezüge* ◘ Geschichte ◘ Deutsch *Außerschulische Lernorte* -/- *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ◘ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

5.3 1. Hj.		**Advent und Weihnachten**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Feste des Glaubens (4); Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (6); Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf (7)		
Lebensweltliche Relevanz Reflexion eigener Erfahrungen und Erwartungen in einer konsumorientierten Gesellschaft; Sensibilisierung für die christliche Weihnachtsbotschaft		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) <u>*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ▫ SK8 – beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis ▫ SK9 – erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten ▫ SK10 – unterscheiden religiöse und säkuläre Ausdrucksformen im Alltag *Urteilskompetenz* ▫ UK3 – erörtern in Ansätzen die Verwendung und Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag	<u>*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ▫ K9 – erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen ▫ K23 – erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu *Urteilskompetenz* ▫ K33 – reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ▫ Kirchenjahr: Weihnachtsfestkreis ▫ biblische Darstellung der Geburt Jesu *Methodische Akzente des Vorhabens* ▫ evtl. Adventskalender gestalten ▫ evtl. Hilfs-/Spendenaktion unterstützen *Fächerübergreifende Bezüge* -/- *Außerschulische Lernorte* -/- *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ▫ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

5.4 2. Hj.		**Gott vertrauen: Abraham und Sara**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott (2); biblisches Sprechen von Gott (2); Grundmotive und Gestalten der Bibel (5)		
Lebensweltliche Relevanz Angst, Zweifel und Vertrauen als Grunderfahrungen des Menschseins		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*	*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens*
Sachkompetenz ◘ SK2 – entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt ◘ SK3 – beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott *Urteilskompetenz* ◘ UK4 – erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben *Handlungskompetenz* ◘ HK1 – vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen	*Sachkompetenz* ◘ K1 – erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes ◘ K6 – stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche ◘ K7 – deuten Namen- und Bildworte von Gott ◘ K8 – begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen ◘ K36 – konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu dem Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes ◘ K37 – beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen ◘ K43 – erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham im Judentum, Christentum und Islam *Urteilskompetenz* ◘ K12 – prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben der Menschen ◘ K39 – beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute	◘ Abraham und Sara ◘ Gottesbild(er) ◘ Angst, Zweifel und Vertrauen *Methodische Akzente des Vorhabens* ◘ evtl. Bildanalyse ◘ evtl. innere Monologe verfassen *Fächerübergreifende Bezüge* -/- *Außerschulische Lernorte* -/- *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ◘ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

5.5 2. Hj. Katholisch – Evangelisch: Geteilte Christenheit?

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld)
Leben in der Gemeinde (4)

Lebensweltliche Relevanz
Erleben konfessioneller Unterschiede

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- SK5 – unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens
- SK 9 – erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten

Urteilskompetenz
- UK 1 – begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen

Handlungskompetenz
- HK3 – achten religiöse und ethische Überzeugen anderen und handeln entsprechend

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- K24 – zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christen bzw. eines Christen auf
- K26 – nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde
- K28- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache
- K29 – beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede einer katholischen und evangelischen Kirchenraums
- K30 – zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf
- K31- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit

Urteilskompetenz
- K34 – reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche
- K46 – reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen

Methodische Akzente des Vorhabens
- Texte und andere Materialien mündlich und schriftlich zusammenfassen und erläutern
- evtl. Rollenspiel
- evtl. kath. und ev. Pfarrer(in) einladen

Fächerübergreifende Bezüge
- Evangelische Religionslehre
- Geschichte

Außerschulische Lernorte
- Kirchengebäude

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
- siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

5.6 2. Hj. Jesu Leben, Zeit und Umwelt

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld)
Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit (3); Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (6)

Lebensweltliche Relevanz
Bedeutung Jesu als Zentrum der christlichen Botschaft

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- SK3 – beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott

Methodenkompetenz
- MK1 – erschließen angeleitet religiös relevante Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- K9 – erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen
- K14 – zeigen die Zughörigkeit Jesu zum Judentum auf
- K16 – erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist
- K17 – erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung, besonders zu den Armen und Ausgegrenzten, als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen
- K18 – erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit
- K27 – beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu
- K38 – erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen
- K41 – vergleichen Ausstattung und Funktion einer Synagoge, [und] einer Kirche […]
- K42 – beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum […] als Gestaltungen des Glaubens und Lebens

Urteilskompetenz
- K45 – erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- zentrale Stationen im Leben Jesu
- Botschaft Jesu
- Zeit und Umwelt Jesu

Methodische Akzente des Vorhabens
- zentrale Informationen in Texten markieren
- evtl. Lektüre „Benjamin und Julius“

Fächerübergreifende Bezüge
- Geschichte

Außerschulische Lernorte
-/-

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
- siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

6.1 1. Hj.		**Mit Gott unterwegs**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Die Fragwürdigkeit des Glaubens an Gott; Bildliches Sprechen von Gott (2); Grundmotive und Gestalten der Bibel (5)		
Lebensweltliche Relevanz Orientierung an Vorbildern; eigene Erfahrungen des Erfolgs und des Scheiterns; Reflexion der Bedeutung ausgewählter biblischer Gestalten		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) <u>*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ▫ SK2 – entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt ▫ SK3 – beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott *Methodenkompetenz* ▫ MK2 – finden selbstständig Bibelstellen auf ▫ MK4 – erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen	<u>*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ▫ K6 – stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche ▫ K7 – deuten Namen und Bildworte von Gott ▫ K10 – zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden ▫ K36 – konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes ▫ K37 – beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern, was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen ▫ *Urteilskompetenz* ▫ K13 – erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen ▫ K39 – beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ▫ ausgewählte biblische Gestalten: Mose, Könige ▫ alttestamentliche Erfahrungen der Menschen mit Gott: Schuld, Scheitern, Berufung, Vertrauen, Rettung, Erfolg *Methodische Akzente des Vorhabens* ▫ Bildanalyse ▫ evtl. Film „Der Prinz von Ägypten“ *Fächerübergreifende Bezüge* ▫ Kunst *Außerschulische Lernorte* -/- *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ▫ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

6.2 1. Hj. Verantwortung für die Schöpfung

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld)
Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (1); Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive (1); Grundmotive und Gestalten der Bibel (5)

Lebensweltliche Relevanz
Bewahrung der Schöpfung angesichts von Umweltzerstörung und Klimawandel; Verhältnis von Glaube und Naturwissenschaft

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- SK1 – entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche
- SK6 – beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung

Methodenkompetenz
- MK3 – deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds

Urteilskompetenz
- UK1 – begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen
- UK4 – erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben

Handlungskompetenz
- HK1 – vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- K2 – zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf
- K3 – konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen
- K36 – konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes

Urteilskompetenz
- K5 – erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung
- K39 – beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- Genesis 1
- Schöpfungsglaube
- Schöpfung bewahren

Methodische Akzente des Vorhabens
- evtl. Collagen

Fächerübergreifende Bezüge
- Biologie
- Politik

Außerschulische Lernorte
-/-

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
- siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

6.3 2. Hj. Ostern – Jesu Tod und Auferstehung

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld)
Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit (3); Feste des Glaubens, Leben in der Gemeinde (4); Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf (7)

Lebensweltliche Relevanz
Sensibilisierung für die christliche Osterbotschaft; Erfahrungen von Hoffnung und Zuversicht

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- SK3 – beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott
- SK7 – deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen
- SK9 – erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis

Methodenkompetenz
- MK1 – erschließen angeleitet religiös relevante Texte

Handlungskompetenz
- HK4 – begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- K15 – erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist
- K23 – erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu
- K38 – erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen
- K47 – beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag

Urteilskompetenz
- K19 – erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute
- K33 – reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen
- K51 – beurteilen die Relevanz eines christlichen Fests und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- Kirchenjahr: Osterfestkreis
- Jesus in Jerusalem
- biblische Darstellung von Tod und Auferstehung Jesu

Methodische Akzente des Vorhabens
- evtl. Bildbetrachtung

Fächerübergreifende Bezüge
- Geschichte

Außerschulische Lernorte
-/-

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
- siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

6.4 2. Hj.		**Jesus nachfolgen**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Anfänge der Kirche, Feste des Glaubens, Leben in der Gemeinde (4); Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf (7)		
Lebensweltliche Relevanz Vorbilder; Erfahrung von Glaubenszeugen; eigene Lebensstationen in der Nachfolge Jesu		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) *Übergeordnete Kompetenzerwartungen* *Sachkompetenz* ◘ SK4 – erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche ◘ SK8 – beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis	*Konkretisierte Kompetenzerwartungen* *Sachkompetenz* ◘ K20 – beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes ◘ K21 – erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche ◘ K22 – beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten ◘ K24 – zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. Christen auf ◘ K25 – erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens ◘ K26 – nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde ◘ K27 – beschreiben die Zuwendung zu den Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu ◘ K47 – beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag *Urteilskompetenz* ◘ K32 – erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben ◘ K34 – reflektieren (eigene) Erfahrungen mit Kirche ◘ K50 – erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ◘ Christen in der Nachfolge: Paulus und die Urgemeinde ◘ Kirche und Gemeinde heute ◘ Sakramente *Methodische Akzente des Vorhabens* ◘ evtl. Kirchenbau entwerfen *Fächerübergreifende Bezüge* ◘ Geschichte *Außerschulische Lernorte* ◘ evtl. Kirchengebäude *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ◘ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

6.5 2. Hj.		**Islam**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Glaube und Lebensgestaltung von Menschen […] islamischen Glaubens (6); Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf (7)		
Lebensweltliche Relevanz Erleben religiöser und kultureller Unterschiede; interreligiöse Verständigung		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) *<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u>* *Sachkompetenz* ◘ SK5 – unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens *Methodenkompetenz* ◘ **MK5 – recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen** *Handlungskompetenz* ◘ HK2 – nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein ◘ HK3 – achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend	*<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>* *Sachkompetenz* ◘ K40 – beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben ◘ K41 – vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee ◘ K42 – beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in […] Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens *Urteilskompetenz* ◘ K44 – nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung ◘ K45 – erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens ◘ K46 – reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen ◘ K50 – erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ◘ Grundwissen Islam *Methodische Akzente des Vorhabens* ◘ zentrale Informationen in Texten markieren ◘ Texte und andere Materialien mündlich und schriftlich zusammenfassen und erläutern ◘ Informationsrecherche und -präsentation, insbesondere **Onlinerecherche** ◘ evtl. Stationenlernen ◘ evtl. Muslime einladen *Fächerübergreifende Bezüge* ◘ ITG *Außerschulische Lernorte* ◘ evtl. Moschee *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ◘ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

7.1 1. Hj.		**Sich selbst finden**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang (1); Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen (7)		
Lebensweltliche Relevanz Identitäts- und Selbstkonzeptentwicklung vor dem Hintergrund christlicher Glaubenstradition		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) *Übergeordnete Kompetenzerwartungen* *Sachkompetenz* ◘ SK1 – entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab ◘ SK7 – entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung *Urteilskompetenz* ◘ UK1 – erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen ◘ UK3 – erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext	*Konkretisierte Kompetenzerwartungen* *Sachkompetenz* ◘ K6 – setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander ◘ K60 – beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung ◘ K61 – beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben *Urteilskompetenz* ◘ K8 – erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität ◘ K65 – setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ◘ Identität und Selbstbild ◘ Vorbilder und Ideale ◘ Freundschaft und Verantwortung *Methodische Akzente des Vorhabens* ◘ evtl. Meditation und Stille ◘ evtl. gruppendynamische (Rollen-)Spiele und Übungen ◘ evtl. Lebenszeitleiste ◘ evtl. Selbstportraits, auch literarisch *Fächerübergreifende Bezüge* ◘ ggf. Absprache mit Politiklehrer/in *Außerschulische Lernorte* -/- *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ◘ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

7.2 1. Hj.		**Brennpunkte der frühen Kirchengeschichte**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen (4)		
Lebensweltliche Relevanz Frühchristliches Engagement und Leiden als einende Wurzeln der Christen		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) <u>*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ▫ SK4 – erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu *Handlungskompetenz* ▫ HK1 – nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position	<u>*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ▫ K29 – beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche ▫ K30 – legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für reine Kirche in der Nachfolge Jesu dar ▫ K51 – stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar *Urteilskompetenz* ▫ K4 – erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens ▫ K37 – beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen ▫ K39 – beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ▫ Christenverfolgung ▫ Konstantinische Wende *Methodische Akzente des Vorhabens* ▫ evtl. Empathieübungen durch Rollenspiel ▫ Zeitliste / Chronologie ▫ Textanalyse (histori(ographi)sche Texte) ▫ Quellenstudium ▫ evtl. Bibelausstellung organisieren *Fächerübergreifende Bezüge* ▫ Geschichte *Außerschulische Lernorte* -/- *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ▫ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

7.3 1. Hj.		**Caritas und Diakonie**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart (1)		
Lebensweltliche Relevanz Gelebtes Christsein in Verantwortung für andere als Ausdruck christlicher Lebensgestaltung		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) <u>*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ▫ SK7 – entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung ▫ SK10 – unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext *Methodenkompetenz* ▫ MK6 – gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen *Urteilskompetenz* ▫ UK4 – erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben	<u>*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ▫ K1 – beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder ein Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können *Urteilskompetenz* ▫ K10 – erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, **auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft**	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ▫ soziales Engagement als Ausdruck des Glaubens ▫ Diakonie als Wesensmerkmal von Kirche ▫ evtl. Heilige *Methodische Akzente des Vorhabens* ▫ evtl. Schülerreferate über kirchliche caritative Einrichtungen *Fächerübergreifende Bezüge* ▫ Politik ▫ Erdkunde *Außerschulische Lernorte* ▫ z.B. caritative Einrichtungen vor Ort *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ▫ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

7.4 2. Hj.		**Ansichten Jesu**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Jesu Botschaft vom Reich Gottes, Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi (3); Entstehung und Gattungen biblischer Texte, Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen (5)		
Lebensweltliche Relevanz Bedeutung von Leben, Wirken und Verkündigung Jesu als Zentrum der christlichen Botschaft und Maßgabe christlichen Lebens		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) *<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u>* *Sachkompetenz* ▫ SK8 – erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens *Methodenkompetenz* ▫ MK1 – analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte ▫ MK3 – führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch	*<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>* *Sachkompetenz* ▫ K19 – erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes ▫ K21 – zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens ▫ K22 – zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf ▫ K24 – erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus! Als Glaubensaussagen ▫ K42 – erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte ▫ K43 – beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien ▫ K45 – unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit *Urteilskompetenz* ▫ K25 – deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung ▫ K27 – beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ▫ Evangelien im synoptischen Vergleich ▫ Tod und Auferstehung Jesu ▫ Verkündigung als Wesensmerkmal von Kirche *Methodische Akzente des Vorhabens* ▫ synoptisches Arbeiten ▫ evtl. Kreatives Schreiben ▫ evtl. innere Monologe verfassen *Fächerübergreifende Bezüge* ▫ Deutsch ▫ Kunst *Außerschulische Lernorte* -/- *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ▫ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

7.5 2. Hj.		**Von Gott berufen**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Prophetisches Zeugnis (2); Formen gelebten Glaubens (4)		
Lebensweltliche Relevanz Lebensgestaltung und Glaubenspraxis		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) <u>*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ▫ SK2 – ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein ▫ SK3 – erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott *Methodenkompetenz* ▫ MK2 – beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein	<u>*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ▫ K1 – beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder ein Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können ▫ K16 – erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen ▫ K34 – beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen ▫ K35 – beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben *Urteilskompetenz* ▫ K8 – erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität ▫ K18 – erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns ▫ K39 – beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche ▫ K46 – beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ▫ Propheten ▫ Ordensleben ▫ evtl. Heilige *Methodische Akzente des Vorhabens* ▫ gemeinsame Gebets-praxis/praktische Übungen ▫ evtl. katholischen Pfarrer einladen *Fächerübergreifende Bezüge* ▫ Evangelische Religionslehre *Außerschulische Lernorte* ▫ evtl. Kirchengebäude/Kapellen *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ▫ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

7.6 2. Hj.		**Judentum**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte (6)		
Lebensweltliche Relevanz Empathisches Erschließen von Grundlagen gesellschaftlichen und interreligiösen Miteinanders (interkulturelle Handlungskompetenz)		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*	*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens*
Sachkompetenz ◘ SK5 – beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen ◘ SK6 – beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens ◘ SK9 – unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen *Handlungskompetenz* ◘ HK3 – begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert	*Sachkompetenz* ◘ K13 – zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist ◘ K49 – erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar ◘ K50 – beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum ◘ K51 – stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar ◘ K52 – erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus ◘ K53 – erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens ◘ K54 – charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich *Urteilskompetenz* ◘ K58 – beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen ◘ K59 – erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft	◘ Grundwissen Judentum *Methodische Akzente des Vorhabens* ◘ evtl. Interview ◘ evtl. Gast einladen über „Rent a Jew“ ◘ evtl. „Judentumskoffer“ (KI) ◘ evtl. Mazzen backen *Fächerübergreifende Bezüge* ◘ Geschichte *Außerschulische Lernorte* ◘ ggf. Synagoge *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ◘ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

8.1 1. Hj.		**Sinnsuche auf Abwegen**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen (7)		
Lebensweltliche Relevanz Reflexion der eigenen Sinnsuche		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) <u>*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ◘ SK1 – entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab ◘ SK2 – ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein ◘ SK5 – beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen ◘ SK6 – beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens ◘ SK10 – unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext *Handlungskompetenz* ◘ HK1 – nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position	<u>*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ◘ K61 – beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben ◘ K62 – beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung ◘ K65 – setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ◘ Sekten oder Esoterik und Aberglaube *Methodische Akzente des Vorhabens* ◘ evtl. arbeitsteilige Gruppenarbeit ◘ evtl. kreatives Schreiben ◘ evtl. biografisches Lernen *Fächerübergreifende Bezüge* -/- *Außerschulische Lernorte* -/- *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ◘ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

8.2 1. Hj.		**Exodus – Der befreiende Gott**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang (1); Biblische Gottesbilder (2)		
Lebensweltliche Relevanz Erleben von Freiheit und Unfreiheit		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) *Übergeordnete Kompetenzerwartungen* *Sachkompetenz* ◘ SK2 – ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein ◘ SK3 – erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott ◘ SK8 – erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens	*Konkretisierte Kompetenzerwartungen* *Sachkompetenz* ◘ K3 – identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs ◘ K11 – entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten ◘ K13 – zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ◘ Gottesbilder im Alten Testament ◘ Bedeutung der Exoduserzählung ◘ Exodus – ein Modell des Glaubens ◘ evtl. konkrete bzw. aktuelle Beispiele *Methodische Akzente des Vorhabens* ◘ evtl. Schaubilder entwickeln ◘ evtl. Deutung biblischer Texte *Fächerübergreifende Bezüge* ◘ Geschichte ◘ Politik *Außerschulische Lernorte* -/- *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ◘ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

8.3 1. Hj.		**Reformation und Ökumene**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Reformation – Ökumene (4)		
Lebensweltliche Relevanz Erleben konfessioneller Trennung und Ökumene z.B. im Religionsunterricht		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) *Übergeordnete Kompetenzerwartungen*	*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens*
Sachkompetenz ▫ SK4 – erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu ▫ SK9 – unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen *Handlungskompetenz* ▫ HK2 – nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese	*Sachkompetenz* ▫ K30 – legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar ▫ K31 – erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert ▫ K32 – erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung *Urteilskompetenz* ▫ **K28 – bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur** ▫ K37 – beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen ▫ K39 – beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche ▫ K40 – beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen ▫ K47 – erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes	▫ Martin Luther und die Reformation ▫ Ökumene *Methodische Akzente des Vorhabens* ▫ evtl. Deutung von Karikaturen und zeitgenössischen Holzschnitten ▫ evtl. historische Quellen ▫ evtl. Rollenspiel: Ablasshandel *Fächerübergreifende Bezüge* ▫ Evangelische Religionslehre ▫ Geschichte *Außerschulische Lernorte* -/- *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ▫ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

8.4 2. Hj.		**Worte und Taten Jesu**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Jesu Botschaft vom Reich Gottes, Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi (3); Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen (5)		
Lebensweltliche Relevanz Bedeutung Jesu als Zentrum der christlichen Botschaft und persönliche Standortbestimmung		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) *<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u>* *Sachkompetenz* ◘ SK8 – erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens *Methodenkompetenz* ◘ MK1 – analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte ◘ MK2 – beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form mit ein *Urteilskompetenz* ◘ UK4 – erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben	*<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>* *Sachkompetenz* ◘ K14 – erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens ◘ K19 – erläutern in ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes ◘ K20 – grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab ◘ K41 – beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit ◘ K44 – erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind ◘ K54 – charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich *Urteilskompetenz* ◘ K26 – erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens ans Jesus für das Leben von Menschen ◘ K27 – beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ◘ Botschaft Jesu ◘ Deutung neutestamentlicher Gleichnis- und Wundererzählungen ◘ historischer Jesus und Christus des Glaubens *Methodische Akzente des Vorhabens* ◘ evtl. biblische Aussagen zu Jesus im Vergleich ◘ evtl. Textarbeit ◘ evtl. arbeitsteilige Gruppenarbeit *Fächerübergreifende Bezüge* ◘ Geschichte ◘ Deutsch *Außerschulische Lernorte* -/- *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ◘ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

8.5 2. Hj.		**Den Glauben leben und feiern**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Formen gelebten Glaubens (4)		
Lebensweltliche Relevanz Reflexion des eigenen (kirchlichen) Lebensweges		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) *Übergeordnete Kompetenzerwartungen* *Sachkompetenz* ◘ SK7 – entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung *Urteilskompetenz* ◘ UK1 – erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen	*Konkretisierte Kompetenzerwartungen* *Sachkompetenz* ◘ K2 – erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt ◘ K29 – beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche ◘ K36 – erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens ◘ K53 – erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens *Urteilskompetenz* ◘ K10 – erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, **auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft** ◘ K66 – beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkulären Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ◘ Sakramente und Lebensweg ◘ Liturgie als Wesensmerkmal von Kirche *Methodische Akzente des Vorhabens* ◘ evtl. arbeitsteilige Erarbeitung und Präsentation (z.B. Vorträge, Plakate) *Fächerübergreifende Bezüge* -/- *Außerschulische Lernorte* ◘ evtl. Kirchengebäude *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ◘ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

8.6 2. Hj. Sucht und Sehnsucht

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld)
Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang (1); Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen (7)

Lebensweltliche Relevanz
Erfahrungen von Scheitern und Reflexion des eigenen Umgangs mit Problemen

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- SK7 – entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung

Urteilskompetenz
- UK2 – reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung

Handlungskompetenz
- HK2 – nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- K60 – beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung
- K61 – beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben
- K62 – beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung
- K65 – setzen sich mit der Relevanz von Religionen, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- Sucht
- Sehnsucht
- Verantwortung
- Divergenz von Erwartung und Wirklichkeit der persönlichen Lebensführung
- Möglichkeiten konstruktiven Umgangs mit Problemen (schulische und außerschulische Hilfsangebote)

Methodische Akzente des Vorhabens
- evtl. Textarbeit
- evtl. kreatives Gestalten: Bilder
- evtl. biografisches Lernen

Fächerübergreifende Bezüge
- Biologie

Außerschulische Lernorte
-/-

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
- siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

9.1 1. Hj.		**Schöne neue Medienwelt**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang (1); Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung (1); Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen (7)		
Lebensweltliche Relevanz Herausforderungen in einer digitalen Gesellschaft		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) *<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u>* *Sachkompetenz* ▫ SK10 – unterscheiden religiöse und säkuläre Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext *Urteilskompetenz* ▫ UK2 – reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung ▫ UK3 – erörtern die Verwendung und Bedeutung von religiösen und säkulären Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext *Handlungskompetenz* ▫ HK1 – nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position ▫ HK2 – nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese	*<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>* *Sachkompetenz* ▫ K3 – identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs ▫ **K7 – beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen** ▫ K61 – beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben *Urteilskompetenz* ▫ K8 – erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität ▫ K10 – erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenten einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderung durch den digitalen Wandel der Gesellschaft ▫ **K28 – bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur** ▫ **K48 – bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur** ▫ K66 – beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ▫ **Reflexion des Mediengebrauchs und der Medienkommunikation (z.B. Klassenchat, soziale Netzwerke)** ▫ **Cybermobbing** *Methodische Akzente des Vorhabens* ▫ **evtl. Erarbeitung eines Wertekodex für Kommunikation (z.B. im Klassenchat)** *Fächerübergreifende Bezüge* ▫ Politik ▫ Deutsch *Außerschulische Lernorte* *-/-* *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ▫ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

9.2 1. Hj.		**Handeln aus dem Glauben**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart, Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung (1)		
Lebensweltliche Relevanz Identitätsaufbau und -reflexion; christlich-ethische Bewusstseinsbildung		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) *<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u>*	*<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>*	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens*
Sachkompetenz ◘ SK7 – entfalten und begründen die Verantwortung für sich selbst und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung *Methodenkompetenz* ◘ MK1 – analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte *Urteilskompetenz* ◘ UK1 – erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen ◘ UK2 – reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung ◘ UK4 – erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben	Sachkompetenz ◘ K2 – erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt ◘ K14 – erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens ◘ K19 – erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes ◘ K65 – setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander *Urteilskompetenz* ◘ K9 – beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen ◘ K10 – erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, **auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft** ◘ K46 – beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute	◘ Biblische Frauengestalten oder Protest im Namen Gottes ◘ Gewissen ◘ Zehn Gebote und Bergpredigt ◘ Grundzüge christlicher Ethik *Methodische Akzente des Vorhabens* ◘ unterrichtliche Diskussionsformen ◘ evtl. Schülerreferate *Fächerübergreifende Bezüge* -/- *Außerschulische Lernorte* -/- *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ◘ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

9.3 2. Hj. Atheismus und Gottesglaube

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld)
Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung (2); Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen (7)

Lebensweltliche Relevanz
Identitätsaufbau und -reflexion

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- SK1 – entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab
- SK2 – ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein
- SK5 – beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen

Methodenkompetenz
- MK4 – analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- K11 – entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten
- K13 – zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist
- K15 – erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist
- K38 – erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu
- K60 – beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung
- K61 – beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben
- K62 – beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung

Urteilskompetenz
- K17 – beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- Gott bestreiten
- Gott als Sinnhorizont des Lebens
- Gottesdarstellungen in der Kunst

Methodische Akzente des Vorhabens
- unterrichtliche Diskussionsformen

Fächerübergreifende Bezüge
- Kunst

Außerschulische Lernorte
-/-

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
- siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

9.4 2. Hj. Liebe, Sexualität und Partnerschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld)
Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang (1);
Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen (7)

Lebensweltliche Relevanz
Identitätsaufbau und -reflexion; Pubertät und Adoleszenzphase

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- SK1 – entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab
- SK7 – entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung

Urteilskompetenz
- UK1 – erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen
- UK2 – reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- K4 – erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens
- K5 – beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können
- K6 – setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander
- K38 – erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu
- K60 – beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung
- K61 – beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben

Urteilskompetenz
- K9 – beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen
- K66 – beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- Aussagen des Lehramts
- Verantwortlicher Umgang mit Sexualität
- Partnerschaft und Ehe

Methodische Akzente des Vorhabens
- unterrichtliche Diskussionsformen
- evtl. Umgang mit Texten des kirchlichen Lehramts

Fächerübergreifende Bezüge
- evtl. Absprache mit Fachlehrer/in Biologie

Außerschulische Lernorte
- evtl. Schwangerschafts-Beratungsstelle (Caritas o.ä.)

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
- siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

9.5 2. Hj. Monotheistische Weltreligionen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld)
Judentum, Christentum und Islam im Trialog (6); Religiöser Fundamentalismus (7)

Lebensweltliche Relevanz
Leben in einer multireligiösen Gesellschaft, interkulturelle Bildung

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- SK5 – beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen
- SK – unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen

Methodenkompetenz
- **MK5 – führen im Internet angeleitet Informations-recherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf**

Handlungskompetenz
- HK3 – begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- K50 – beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum
- K52 – erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus
- K53 – erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens
- K54 – charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als den Christus als unterscheidend christlich
- K63 – unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart
- K64 – erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamenta-listischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen

Urteilskompetenz
- K58 – beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen
- K59 – erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft
- K67 – beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- Grundwissen wiederholen und erweitern
- Interreligiöser Dialog
- Religiöser Extremismus
- Vergleich der Religionen

Methodische Akzente des Vorhabens
- **Onlinerecherche**
- evtl. unterrichtliche Diskussionsformen
- evtl. Schülerreferate

Fächerübergreifende Bezüge
-/-

Außerschulische Lernorte
- evtl. Kirchengebäude, Synagoge, Moschee

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
- siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

10.1 1. Hj.		**Hinduismus und Buddhismus**
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld) Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion (6)		
Lebensweltliche Relevanz Identitätsaufbau und -reflexion; Entwicklung kulturellen Bewusstseins und interkultureller Handlungskompetenz		
Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...) <u>*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ◘ SK2 – ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein ◘ SK5 – beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen ◘ SK6 – beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens ◘ SK9 – unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen *Handlungskompetenz* ◘ HK3 – begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert	<u>*Konkretisierte Kompetenzerwartungen*</u> *Sachkompetenz* ◘ K23 – unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u.a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen) ◘ K54 – charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich ◘ K55 – stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar ◘ K56 – vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion ◘ K57 – unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation *Urteilskompetenz* ◘ K59 – erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft	**Vorhabenbezogene Vereinbarungen** *Inhaltliche Akzente des Vorhabens* ◘ Grundwissen Hinduismus ◘ Grundwissen Buddhismus *Methodische Akzente des Vorhabens* ◘ evtl. Stationenlernen ◘ evtl. Schülerreferate ◘ evtl. Meditation *Fächerübergreifende Bezüge* -/- *Außerschulische Lernorte* -/- *Form(en) der Kompetenzüberprüfung* ◘ siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

10.2 1. Hj. Bibel heute – Grundlagenwissen und Gegenwartsrelevanz

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld)
Entstehung und Gattungen biblischer Texte (5); Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen (5); Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen (7)

Lebensweltliche Relevanz
Biblische Grunderfahrungen als Orientierungshilfe

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- SK3 – erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott
- SK8 – erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens

Methodenkompetenz
- MK2 – beziehen bei der Deutung biblischer Text den Entstehungskontext und die Besonderheit der literarischen Form ein

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- K19 – erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes
- K41 – beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u.a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung)
- K42 – erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte
- K44 – erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind
- K45 – unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit
- K65 – setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander

Urteilskompetenz
- K27 – beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Glaubensrelevanz
- K46 – beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute
- K47 – erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes
- **K48 – bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur**

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- Basiswissen wiederholen und erweitern
- Frage der bleibenden Aktualität
- Bibel als Glaubenszeugnis
- **evtl. Bibel in der Werbung**

Methodische Akzente des Vorhabens
- **evtl. Onlinerecherche, z.B. Beurteilung von religiösen und pseudoreligiösen digitalen Angeboten**

Fächerübergreifende Bezüge
- Deutsch

Außerschulische Lernorte
-/-

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
- siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

10.3 2. Hj. Grenzerfahrungen des Lebens

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld)
Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang (1); Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi (3)

Lebensweltliche Relevanz
Identitätsaufbau und -reflexion

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- SK1 – entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab

Methodenkompetenz
- MK1 – analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte

Urteilskompetenz
- UK2 – reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung
- UK4 – erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- K3 – identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs
- K13 – zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist
- K22 – zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Erweckung der Toten auf
- K23 – unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen
- K60 – beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung

Urteilskompetenz
- K9 – beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen
- K17 – beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- Tod und Sterben oder Theodizee
- Weltdeutung aus dem Glauben

Methodische Akzente des Vorhabens
- unterrichtliche Diskussionsformen
- evtl. Arbeit mit Liedtexten, Todesanzeigen o.ä.
- evtl. Bilder/Collagen zum Thema selbst gestalten
- evtl. Lebenslinien zeichnen
- evtl. Hospitation von ehrenamtlicher Sterbebegleitung oder Palliativmedizinern
- **evtl. digitale Trauerformen (z.B. Trauerportale, digitale Grabsteine)**

Fächerübergreifende Bezüge
- evtl. Musik

Außerschulische Lernorte
- evtl. Friedhof (Erinnerungskultur)

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
- siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

10.4 2. Hj. Kirche im Nationalsozialismus

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld)
Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen (4)

Lebensweltliche Relevanz
Ethische und geschichtliche Bewusstseinsbildung; Sensibilisierung für menschenrechtliche Fragestellungen

Kompetenzerwartungen (Die Schülerinnen und Schüler ...)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- SK4 – erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu

Methodenkompetenz
- **MK5 – führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz
- K1 – beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder ein Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können
- K4 – erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens
- K30 – legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar
- K33 – beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld
- K34 – beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen
- K51 – stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar

Urteilskompetenz
- K37 – beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- Kirche zwischen Anpassung und Protest
- Christliche Biografien im Nationalsozialismus

Methodische Akzente des Vorhabens
- **Onlinerecherche**
- evtl. Schülerreferate
- evtl. Stationenlernen
- evtl. Umgang mit Texten (z.B. des kirchlichen Lehramts)

Fächerübergreifende Bezüge
- Absprache mit Fachlehrer/in Geschichte
- evtl. Absprache mit Fachlehrer/in Deutsch (Lektüre)

Außerschulische Lernorte
- evtl. Besuch des jüdischen Friedhofs
- evtl. Landsynagoge in Titz-Rödingen
- evtl. Gedenktafel Moltkestraße, Stolpersteine

Form(en) der Kompetenzüberprüfung
- siehe Kapitel zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Problematik der Leistungsbewertung im Religionsunterricht

Im Religionsunterricht geht es nicht nur um Wissensvermittlung über Religion, Religionen und Glaube, sondern auch immer um die Ermöglichung von Religion und Glaube selbst. Glaubensentscheidungen werden hierbei jedoch nicht vorausgesetzt oder gefordert, aber sehr wohl intendiert oder angeregt, grundsätzlich aber ermöglicht. Dies mutet problematisch an, da die Leistungsbewertung unabhängig von Glaubensentscheidungen zu erfolgen hat. Somit erscheint eine Leistungserhebung im Religionsunterricht zunächst schwieriger als in anderen Unterrichtsfächern.

Vor diesem Hintergrund ist zu sagen: „Vieles kann gemessen werden. Manches kann nicht gemessen werden. Nicht alles darf gemessen werden." (Leistungsbewertung und Notengebung in Schule und Religionsunterricht. Neun Thesen aus dem Vorstand des Deutschen Katecheten-Vereins e.V., Sept. 2003.) Gerade das Fach Katholische Religionslehre ist sich somit auf Grundlage der Religionsfreiheit und des christlichen Menschenbildes der Relativität von Leistung bewusst. Dennoch werden im Religionsunterricht, wie in allen Fächern, intellektuelle Leistungen bzw. fachspezifische Kompetenzen bewertet.

Besonders im Fach Katholische Religionslehre muss es deshalb bewertungsfreie Räume geben wie Phasen der Meditation, des Gebets oder der religiös-biografischen Selbstreflexion, die den besonderen Anforderungen an das Fach Rechnung tragen. Diese Räume entbehren – wie etwa auch die an unsere Schule angebotenen Besinnungstage – jeglicher Beurteilbarkeit, da die hier intendierten Arbeits- und Kommunikationsprozesse sich nicht nur einer Messbarkeit entziehen, sondern zugleich durch den Anspruch der Leistungsquantifizierung bzw. -qualifizierung gehemmt würden.

Grundlagen der Leistungsbewertung im Religionsunterricht

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz, der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI), den Verwaltungsvorschriften hierzu und im Kernlehrplan dargestellt. Weiterhin gelten die hier formulierten Grundsätze, die diese Vorgaben teilweise konkretisieren.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schüler/innen hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben. Die verschiedenen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher und mündlicher Art und ggf. praktischer Art sollen darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der zugeordneten Kompetenzerwartungen zu überprüfen.

Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Häufige Verstöße gegen den richtigen Gebrauch der deutschen Sprache führen zur Absenkung der Note um bis zu einer Notenstufe. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Muttersprache der Schüler/innen zu beachten. (APO-SI und VV)

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Die Leistungsbewertung wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch

Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schüler/innen werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen Hinweise zur individuellen Weiterarbeit.

Die Fachlehrer/innen entscheiden im Rahmen ihrer pädagogischen Verantwortung und Freiheit über die notwendigen Maßnahmen bei Lernschwächen. Bezugspunkte sind die Schülerpersönlichkeit, das Leistungsvermögen des Schülers/der Schülerin, das Niveau der Lerngruppe, der bisherige Unterricht, die vom Lehrplan vorgegebenen Kompetenzen und Lernziele, das schulinterne Curriculum, die verbindlichen Absprachen und Beschlüsse der Fachkonferenz sowie sonstige verbindliche rechtliche Vorgaben. Aus Sicht der Fachkonferenz können folgende Elemente Bestandteil einer individuellen Förderung sein:

- Information und Beratung des Schülers/der Schülerin
- Information und Beratung der Erziehungsberechtigten
- Information des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin hinsichtlich der Perspektiven im Fach, damit der/die Klassenlehrer/in ggf. eine Laufbahnberatung durchführen kann
- Förderbedarf und Defizite transparent und nachvollziehbar machen
- Erstellen eines Förderplans durch den/die Schüler/in / die Erziehungsberechtigten / den/die Fachlehrer/in
- Bereitstellen von Fördermaterial
- Empfehlen von Fördermaterial zur eigenen Anschaffung
- verstärkte Ermutigung und Aufforderung zur sonstigen Mitarbeit, z. B. auch in Form von Referaten u. ä.
- Aufzeigen individueller Lernfortschritte
- Dokumentation der Fördermaßnahmen und ihrer Ergebnisse

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen in allen Fächern. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind bei der Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen. (APO-SI)

Die Schüler/innen sollen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten erhalten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren. Bei der Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig. Bewertet werden Qualität, Quantität und Kontinuität der sonstigen Leistungen, der Umfang der Kenntnisse, die methodische und gedankliche Selbstständigkeit in ihrer Anwendung, der Grad der Differenziertheit, die Selbstreflexion und die sachgemäße schriftliche und mündliche oder auch mediale Darstellung unter Beachtung des Adressaten. Für den Religionsunterricht wird insbesondere beachtet: Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen; Fähigkeit, Gesprächsbeiträge angemessen zu erfassen und zu formulieren; Fähigkeit, Fachkenntnisse und -methoden einzubringen und anzuwenden; Fähigkeit, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln; Fähigkeit, eigene Standpunkte zu entwickeln und zu begründen. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Protokolle, Portfolios, schriftliche Übungen, mediale Produkte, Mitarbeit in Gruppen und andere, z. B. in einem Rollenspiel, eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit.

Bei Lerndokumentationen (Heft/er, Portfolio, Ergebnissammlung Stationenlernen) spielen neben den bereits genannten Kriterien folgende Aspekte eine Rolle: sachliche Richtigkeit; angemessene Anwendung der Fachkenntnisse, -terminologie und -methoden; Vollständigkeit und Umfang der Lerndokumentation; Gestaltung und Ordnung der Materialien.

Leistungsbewertung im Distanzunterricht und Verzahnung von Präsenz- und Distanzunterricht

Das Leistungskonzept der Fachschaft wird im Folgenden für die Situation des Distanzunterrichts ergänzt. In der tabellarischen Übersicht werden Überprüfungsformen genannt, denen beispielhaft Konkretisierungen gemäß dem schulinternen Lehrplan zugeordnet sind.

<table>
<tr><th colspan="2">Sonstige Leistungen im Unterricht Sek. I</th></tr>
<tr><td colspan="2"><u>mündliche und praktische Leistungen, schriftliche Übungen – Mitarbeit und übrige Leistungen</u>
➔ Kriterienorientierung (Qualität – Quantität – Kontinuität)
➔ Prozessorientierung (Eigenständigkeit)
Prozess der Kompetenzentwicklung (Lernwege)
➔ Produktorientierung (Eigenständigkeit)</td></tr>
<tr><td><u>Beispiele für Produkte (digital/analog)</u>
- Audioformate: Podcasts (z.B. Interview mit den Jüngern – Klasse 5)
- Videoformate: Erklärvideos (z.B. Zwei-Quellentheorie – Klasse 7; z.B. mit der App iMovie), Videosequenzen (z.B. Reformation – Klasse 8)
- Projektarbeiten (z.B. Weltreligionen im Dialog – Klasse 10)
- Stationenlernen (z.B. Kirche im Nationalsozialismus – Klasse 10; Reformation – Klasse 7 bzw. 8)
- Portfolios (z.B. neue Medien und Werbung – Klasse 9)
- kollaborative Schreibprodukte (z.B. Lichterfeste in verschiedenen Religionen – Klasse 10)
- digitale Schaubilder (z.B. Entstehung der Bibel: von der mündlichen Tradition zur Kanonisierung – Klasse 5)
- (multimediale) E-Books (z.B. Weltreligionen vorstellen – Klasse 10; Kirche in totalitären Gesellschaften – Klasse 10; z.B. mit der App Bookcreator)
- Plakate (z.B. Sakramente – Klasse 5 bzw. 8; z.B. Propheten – Klasse 7)
- Bodenbilder (z.B. christliche Feste – Klasse 5/6)
- Präsentation mit einem Präsentations-programm (z.B. Brennpunkte der frühen Kirchengeschichte – Klasse 7; Christen im Römischen Reich – Klasse 7)
- Arbeitsblätter und Hefte</td>
<td><u>Prozesseinblicke (s.o.)</u>
- Dokumentation (z.B. Einreichen von Zwischenergebnissen zu festen Zeiten; z.B. Arbeitsprotokoll bzw. Lerntagebuch)
- Beratung (Lernplanung, Leistungsplanung: z.B. Hinweise zur Zeiteinteilung bei Aufgaben; Hinweise zu Quellen und Recherche-möglichkeiten; z.B. Bereitstellung von Material; z.B. Rahmenvorgabe von Kriterien formaler und inhaltlicher Art) (z.B. individuelle Telefonkonferenz; Videosprechstunde; Chat in Teams; per E-Mail – ggf. zu von der Lehrkraft festgelegten Zeiten)
- Rückmeldung (durch die Lehrkraft und/oder peer feedback) (z.B. kriteriengeleitetes Feedback durch Mitschüler/innen bzw. Lehrkraft; z.B. Kurzrückmeldung über Teams bzw. Eingangsbestätigung – ggf. stichprobenartig; z.B. Bereitstellen von Musterlösungen oder Checklisten)

<u>Präsentation und Auswertung von Produkten und Arbeitsergebnissen</u>
analog: über Telefonate
digital: im Rahmen von Videokonferenzen in der Form von Diskussion, Debatte, Interview, Präsentation, Beispiele von Schülerergebnissen bei Teams einstellen, Sicherungsphase etc.

Bewertung unter Berücksichtigung der besonderen Situation des Distanzlernens: z.B. kriteriengeleitetes Feedback durch Mitschüler/innen bzw. Lehrkraft; z.B. Kurzrückmeldung über Teams bzw. Eingangsbestätigung – ggf. stichprobenartig</td></tr>
</table>

Hausaufgaben und Lernzeiten

Siehe hierzu das Konzept „Lernzeiten im Ganztag“.

Evaluation und Qualitätssicherung

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Unterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schüler/innen erarbeitet und umgesetzt werden.

Die Teilnahme an Fortbildungen ermöglicht, fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft ein.

Eine Evaluation erfolgt regelmäßig in der Fachkonferenz, so dass Erfahrungen des laufenden und vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert werden können. Änderungen des Lehrplans werden in der Übersicht auf Seite 2 des Lehrplans vermerkt.